

Chin Meyer

Tabellarischer Lebenslauf

- 1959 Geburt. Chin Meyer wird unter dem Pseudonym Christian geboren. Toll. So jung und schon ein Pseudonym! Da Geburt steuerlich nicht absetzbar, Billigvariante. Krankenhaus. Außerdem Brutkasten, da Chin nur knapp und ziemlich klein geboren wird. Unangenehm. Klein, eng überheizt. Chin beschließt, nie wieder in einen Brutkasten zurückzukehren und hat diesen Vorsatz bis jetzt erfolgreich umgesetzt.
- 1960 U2 Zwischenfall. US Aufklärungsflugzug über der UdSSR abgeschossen. Chin nicht abgeschossen, dafür getauft (fühlt sich in dem Alter ähnlich an). Spitze. Kirchensteuerpflichtig. Mit noch nicht mal einem Jahr wird Chin schon Mitglied einer Sekte, die vor einigen Jahren noch den Löwen zum Fraß vorgeworfen wurde. Andererseits: Protestant klingt cool, so nach antiautoritärem Kinderladen. Oder Bundestagsausschuss. Egal was von oben kommt, erst mal wird protestiert! Aber kommt man so ins Paradies??
- 1961 Schweinebuchtinvasion auf Kuba scheitert. Chin erlebt eigenes Schweinebucht-desaster: Keine Milch mehr aus der Brust. Tiefes Trauma. Mehrere Versuche, die Produktion wieder anzuleiern, scheitern am Widerstand der Erziehungsberechtigten und ihres Handlangers (ein ziemlich großer Mann, der auch bei der Mutter zu wohnen scheint, und vermutlich ein Dienstleister ist. Chin vermutet: Hausmeister). Er wird von der Vermutung geplagt, dass der Hausmeister ihn von den heimatlichen Titten verdrängen will.
- 1962 Grauenhaft. Es stellt sich raus, dass Hausmeister in Wirklichkeit sein Vater ist. Warum wurde das nicht eher klagemacht? Geht es um Kinderfreibetragsbetrug? Ist Chin ein Abschreibungsmodell? Fragen, die sich einem angehenden Steuerfahnder Kabarettisten aufdrängen (allerdings erst später).
- Ein weiterer Säugling taucht auf. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, die Konkurrenz umzubringen oder auszuschalten, gewöhnt Chin sich an seine Schwester.
- 1964 Schon wieder ein neuer Säugling. Chin vermutet, dass er in eine Sex-Sekte hineingeboren wurde. Sein Bruder Hans-Werner wird ihm später noch viel zu schaffen machen.
- 1966 Die CDU/FDP Regierung Erhard scheitert an der schwachen Finanzlage und Wirtschaftskrise. Auch Chin leidet unter schwacher Finanzlage und entschließt sich deshalb zum Besuch einer staatlichen Ausbildungsstätte, der Volksschule Immenhorst in Harksheide bei Hamburg. Zwang zur Blockflöte
- 1970 In der Südsee wird das Königreich Tonga unabhängig. Die BRD und die UdSSR beschließen ein Tauschgeschäft: Erdgas gegen Röhren. Chin wünscht ebenfalls Unabhängigkeit, verfügt jedoch weder über Erdgas noch Röhren und muss so seinen Schulbesuch auf dem Gymnasium fortsetzen. Angesichts der Zeugnisse starke Vermutung, dass es sich bei seiner Erziehung nur um eine delineaare Abschreibungsprogression handelt.

- 1976 Einsam. Wolf Biermann wird aus der DDR ausgebürgert. Chin aus der BRD. Er wird nach Amerika verschickt und harrt dort ein Jahr an einer Highschool in Ohio etwas außerhalb von Columbus aus. Permanente Terrorisierung durch erzwungene Kirchenbesuche einer christlichen Sekte namens „Church of God“. Der Prediger scheint nur zwei Themen zu haben: die Verderbtheit des Alkohols und die Verdammung von Schwulen. Nicht ganz dazu passt, dass er gern mal den Hintern von Chin tätschelt. Als Chin seinen Gasteltern gegenüber äußert, dass er nicht mehr dreimal pro Woche zur Kirche gehen möchte, wird er Opfer eines späten McCarthy-ismus und des „Kommunismus“ verdächtigt. Daraufhin Verschickung zu einem Psychiater nach Toledo.
- 1977 Der Psychiater stellt sich als verständnisvoll heraus und attestiert Chin eine normale Teenage-Neurose. Daraufhin Familienwechsel zu einem Bestatter. Obwohl der Austauschschüler ein frühes Interesse an körperlicher Transzendenz entwickelt und sich in Jiddu Krishnamurtis Schriften versenkt (die er damals nicht versteht) scheinen Leichen doch nicht so ganz „sein Ding“ – er wechselt erneut die Familie und erfährt zum ersten Mal religiöse Befreiung – bei einer katholischen Familie. Vorteil: nur einmal die Woche. Dafür erste Berührung mit Theater, Musical und Singen im Chor.
- 1978 Verweigerung des Kriegsdienstes an der Waffe. Noch komplett mit schriftlicher und mündlicher Verhandlung. Als hilfreich erweist sich die Unterstützung des ehemaligen Hausmeisters (Vater), der als ehemaliger Oberleutnant der Wehrmacht ein glaubwürdiger Zeuge vor dem Kreiswehr-Ersatzamt ist.
- 1979 Erwerb der Hochschulreife. Chin fühlt sich weder hoch noch reif. Zweifel am System. Begibt sich zu Studienzwecken ins Ausland. Bevorzugte Studienobjekte: indische Strände, Ashrams, südindische Yoga-Lehrer.
- 1980 Poona. Eintritt in die als „Sex-Sekte“ verschriene Neo-Sannyas Bewegung von Bhagwan Shree Rajneesh alias Osho. Angesichts des katastrophalen Zustands des Kapitalismus scheint es nur logisch, das unerbittliche „Rad des Schicksals“ zu unterbrechen und in die ewige Seligkeit des Nirvana abzutauchen. Um seine meditativen Erfahrungen und Tantra-Schulungen nicht unterbrechen zu müssen, entscheidet sich Chin für einen Ortswechsel nach West-Berlin. Damals praktischerweise vom Zivildienst ausgenommen.
- 1981 Unverständnis der Eltern über Lebensentscheidungen des Erstgeborenen. Bohrende Fragen nach dem weiteren Lebensweg werden mit Verweis auf die komplette Sinnlosigkeit irdischen Seins und kapitalistischer Ausbeutung abgebügelt. Und mit der Frage gekontert, ob ihnen denn eine Karriere ihres Sohnes bei der RAF lieber wäre? Ein junger Twen aus der Hölle mit jeder Menge verunsicherter Arroganz! Außerdem Ablehnung des an Universitäten vermittelten „leeren Wissens“. Stattdessen Studium des „Wissens um die Leere (allen Seins)“. Praktischerweise in einer Sex-Sekte.
- 1982 Die Erleuchtung lässt auf sich warten. Chin unterbricht seine Karriere als Fahrer bei der deutschen Post West-Berlins, um wieder nach West-Deutschland überzusiedeln. In Hamburg tritt er eine Zivildienststelle bei der „Bewegung Lebensabend“ an und versorgt alte Menschen mit Einkäufen, Gesellschaft und dem Anhören wilder Kriegsgeschichten. Zwischendurch jobbt er als Taxifahrer. Zwei Monate vor Ende des Zivildienstes wird bei ihm ein Morbus Bechterew diagnostiziert – die dadurch bestehende Untauglichkeit lässt er Links liegen und vollendet seinen Dienst. Und fährt weiter Taxi.

- 1986 Erste innerdeutsche Städtepartnerschaft zwischen Saarlouis (BRD) und Eisenhüttenstadt (DDR). Diese transnationale neue Einheit inspiriert Chin zu neuen Abenteuern. Er beginnt eine Massage-Ausbildung in Italien und Indien, um dann in Australien als Maler, Koch und Massagebank-Tischler zu arbeiten.
- 1987 Rückkehr nach Europa, um Musical-Star zu werden. Chin singt bei „CATS“ in Hamburg. Ok, nur hinter der Bühne. Aber das lockere Geld lacht und die schwulen Tänzer in der Kantine auch. Zwischendurch Taxi.
- 1989 Raumsonde Voyager erreicht den Neptun. Nach 12 Jahren Flug. Das ist Chin eindeutig zu weit, er fliegt stattdessen nach London. 2 Stunden Flug. Schauspielschule am Lee Strasberg Institute.
- 1990 Ende des Sozialismus. Beginn von Chin's Theaterkarriere. „The Human Juke Box“, eine singende Performance Box, die im launigen Wohnmobil durch die Lande zieht. Freude aller Kinder, Schrecken aller Ladenzeilen Besitzer auf dem Portobello Road Market in London.
- 1991 Golfkrieg, Irak steckt Ölquellen in Brand. Chin den Motor seines Wohnmobils. Kolbenfresser zwischen Geiselwind und Nürnberg. Human Juke Box bankrott. Freundin verlässt ihn. Verschiedene Erkältungen. Krise.
- 1992 Weiterhin Krise. Chin richtet sich häuslich in selbiger ein (in Hamburg) und kauft ein Sofa. Fühlt sich sehr spirituell, hat aber wenig Geld. Vielleicht genau deshalb. Wieder Taxifahrer.
- 1993 Bohrende Fragen der Eltern, ob er nicht doch noch „etwas Richtiges“ machen möchte. Arzt etwa oder Anwalt. Also heilen und „Dinge verdrehen“. Man einigt sich auf einen Kompromiss: Chin wird Heilpraktiker. Praktischerweise wieder in Berlin
- 1994 Abschluss der Heilpraktikerausbildung. Beginn einer Massagepraxis in Hamburg. Alimentiert vom Taxi.
- 1995 Atombombentests auf Mururoa Atoll. Chin testet seine ersten Comedy Texte. Genial: Während die ganze Welt gegen die Atombombentests protestiert, demonstriert niemand gegen Chin. Im Gegenteil. Die Texte sind zwar nicht radioaktiv, kommen aber bombig an!
- 1996 Ausländerfeindlichkeit in Deutschland. Grauenhaft. Chin zeigt sich mit Ausländern solidarisch und zieht nach Bayern, um das Gefühl der Ausgrenzung am eigenen Leibe zu erleben. Erste Spielfilmrolle in „2 Männer, 2 Frauen – 4 Probleme“. Erstes abendfüllendes Kabarett-Programm „Single – Katastrophen zum Selberbasteln“
- 1997 Clinton hat Ärger wegen sexueller Belästigung. Chin leider nicht. Dafür aber sauviel Arbeit, erste Filme, eine eigene Call-In-Show auf einem Münchner Fernsehsender, Auftritte im Quatsch Comedy Club in Hamburg und anderen Bühnen. Außerdem wird er Mitglied im „Tatwort“- Improvisationstheater. Geld bleibt knapp, trotz zwischenzeitlicher Tätigkeit als komödiantischer Berater einer TV-Produktionsfirma (GAT). Außerdem weitere (kleine) Spielfilm-Rolle an der Seite von Barbara Auer („Weihnachtsfieber“ mit Uwe Ochsenknecht, Regie: Paul Harather). Und natürlich sein erstes abendfüllendes Kabarettprogramm „Single – Katastrophen zum Selberbasteln“.

- 1998 Mehrwertsteuer erhöht. Alles wird teurer. Chin leider nicht. Verschiedene TV Auftritte (RTL Samstag Spät Nacht.). Late Night Moderator bei tv-münchen, viel Bühne und Improtheater. Zwischendurch Jobs beim Telefon-Marketing, um einen Urlaub zu finanzieren. Irritierte Fragen der Kollegen, ob sie den Künstler nicht letzte Nacht noch im Fernsehen gesehen hätten, geht der Künstler mit einem irritierten „sehe ich etwa aus wie Chin Meyer“ aus dem Weg. Zugleich setzt er sich farbige Kontaktlinsen ein, um auf Rückstellungsgage im Splatter-Film „Legion of the Dead“ einen Zombie zu spielen.
- 1999 Kohl schliddert in den Spendenskandal. Chin wartet vergebens auf anonyme Spender, freut sich jedoch über gelegentliche Besucher seines zweiten Kabarett-Programms „Chatman – ich war auch schon drin“. In seiner finanziellen Not lässt er sich von Ralph Siegel überreden, seine Y2K-Silvesterparty zu moderieren. Chin bringt die Gäste zum Lachen und Ralph zum Weinen. Das neue Jahrtausend fängt also gut an.
- 2000 Auch Roland Koch hat schwarze Koffer. Chin einen blauen, mit dem er ständig umherfährt (bloß nicht in die Schweiz). Ab Sommer die Rolle des „Steuerfahnders Sigmund von Treiber“ bei „Pomp, Duck & Circumstance“ in Frankfurt. Endlich finanzieller Durchbruch. Und sogar eine Festanstellung!
- 2001 Steuerreform. Genial. Jetzt blicken auch die nicht mehr durch, die vorher noch einen blassen Schimmer hatten. Konjunktur für Fahnder. Chin besteuert weiter bei Pompsduck und begleitet den Umzug des Zelttheaters nach Berlin.
- 2002 Der Sigmund-von-Treiber-Kult reißt nicht ab. Kein Wunder, solange es Regierungen gibt, haben Kabarettisten gut lachen. Und alle anderen auch.
- 2003 Irakkrieg. Gerhard Schröder, Joschka Fischer und Chin Meyer nehmen nicht teil. Wolf wird „Tier des Jahres“. Chin, auch bekannt als „der Wolf der Wilhelmstraße“, erhält eine eigene Solo Show bei Pomp, Duck & Circumstance „Keine Schonkost“ – es gibt Suppe und Brot. Die Leute kommen in Scharen – hat ihnen die Tafel nichts mehr zu bieten? Gemeinsam mit seinem Schauspielbruder Hans-Werner Meyer hebt er die „Klangrazzia“ aus der Taufe, eine satirische Kriminal-Komödie, die damals allerdings noch „Das etwas andere A-Capella Konzert“ heißt. Und beginnt eine regelmäßige Kolumnisten-Tätigkeit beim Berliner Kurier. Seine anfangs tägliche Kolumne „Mensch Meyer“ erfreut sich großer Beliebtheit.
- 2004 EU-Osterweiterung. Auch Chin erweitert sich und erkämpft eine Zweitbesetzung bei „Pompsduck“, um der wachsenden Nachfrage nach Solo- und Gala-Auftritten gerecht zu werden
- 2005 Angela Merkel wird Bundeskanzlerin. Schröder will sich anfangs im Kanzleramt verschanzen, räumt dann allerdings grummelnd seinen Posten, um mit „dem Wladimir (Putin)“ aka „lupenreiner Demokrat“ zu saunieren. Chin tritt in der Staatsoper Unter den Linden auf, wo er 700 Pressesprecher beschimpft. Die Leute rasten vor Begeisterung aus.
- 2006 Alan Greenspan tritt als Fed-Chef zurück. Chin Meyer als Steuerfahnder bei Pomp, Duck & Circumstance. Fortan solo unterwegs mit „Die Razzia Ihres Lebens“. Aufgrund der hohen Belastung reduziert er seine Kolumne „Mensch Meyer“ beim „Berliner Kurier“ auf zwei Mal wöchentlich.

- 2007 Mehrwertsteuer in Deutschland steigt von 16 auf 19 Prozent. Erhöhung der Mehrwertsteuer ist immer ein probates Mittel, um arme Menschen noch ärmer zu machen. Aber auch ein Mittel, dem Steuerfahnder weitere Auftritte zu verschaffen. Bilanz also ausgeglichen. Wenn man die steuermindernde Hochzeit mit der Opernsängerin Katja Beer dazu rechnet, sogar ein Win-Win Deal! Plus der Gewinn des Kabarett-Preises „Tegtmeiers Erben“ – weitere Preisträgerin ist Carolin Kebekus. Win-Win-Win-Deal!
- 2008 Finanzkrise. Tod beider Eltern. Chin erbt, verliert das Ererbte jedoch gleich wieder. Finanzkrise eben. Doofes Jahr.
- 2009 Die Schweinegrippe wird zur Pandemie erklärt. Das merkt nur niemand, im Gegensatz zu späteren Pandemien. Chin tourt mit den Puhdys durch Ostdeutschland. Und schreibt ein nächstes Programm „Der Jubel rollt!“
- 2010 Bohrrinsel Deepwater Horizon explodiert. Chin explodiert ebenfalls, aber eher in Arbeit. Er schreibt an seinem ersten Buch „Ohne Miese durch die Krise“. Und hat eine eigene Fernseh-Sendung im MDR „Spaß aus Studio 1 – die Chin Meyer Show.“
- 2011 Atomkatastrophe von Fukushima. Schlimm. Chin mehrfach bei Markus Lanz. Nicht so schlimm. Viele Interview-Anfragen und TV-Termine. Überhaupt nicht schlimm.
- 2012 Eurokrise. Chin hat eine Krise der etwas anderen Art: Bitcoin bei etwa 2 Dollar. Chin überlegt kurz, ob er 10.000 Dollar in diese verrückte neue Digitalwährung investieren soll, hat aber zu viel anderes zu tun. Im Nachhinein betrachtet eine seriöse Entscheidung. Und eine Dummheit, die ihm entgangene Gewinne von 300 Millionen Euro bescherte. Unter der Regie von Eckart von Hirschhausen entsteht das Programm „Grundlos Optimistisch“.
- 2013 „Wir“ legen unser Papsttum nieder. Mit Papst Benedikt dem XVI tritt zum ersten Mal seit 700 Jahren ein Papst zurück. Chin tritt nicht zurück, sondern vor. Und zwar verstärkt ins Licht der Öffentlichkeit mit seinem nächsten Finanz-Programm „REICHmacher – Reibach sich wer kann“. Sehr viele Termine, Bühnenauftritte, TV-Sendungen. Am Ende des Jahres legt er auch nieder, aber nur sich selbst mit Erkältung.
- 2014 Der Stör wird „Fisch des Jahres“. Chin stör-t sich daran nicht weiter und tritt u.a. in der „Anstalt“ auf. Und gewinnt den „Ennepetaler Fuchs“, obwohl er vorher gar nicht wusste, wo Ennepetal liegt.
- 2015 VW-Abgasskandal. Diesel stinkt zum Himmel. Chin nutzt das geschickt aus und veröffentlicht ein zweites Buch „Warum Verschwendung wichtig ist“. (Verschwendung-wichtig, kurz Vw - VW – gibt es Zufälle???)
- 2016 Brexit in Großbritannien, Trump wird zum US-Präsidenten gewählt. Auch Chin wählt – und zwar viele weitere TV-Auftritte. Außerdem schreibt er sein insgesamt achttes Kabarettprogramm „Macht! Geld! Sexy?“
- 2017 Ehe für alle in Deutschland. Chin frisch geschieden. Also wohl eher doch nicht „Ehe für alle“. Egal. Genug zu tun. Bühne. TV. Galas.

- 2018 Hitzewelle im Sommer. Welle vorwärts für Chin. Unter anderem in der „Anstalt“(ZDF).
- 2019 Ibiza-Affäre in Österreich. Anscheinend hat ein deutscher Komiker heimlich einen FPÖ-Politiker bei der Verabredung zur Korruption gefilmt. Chin überlegt, ob er sich outen soll. Verwirft die Idee. Schon weil er nix damit zu tun hatte. Neuntes Kabarettprogramm „Leben im Plus“.
- 2020 Pandemie. Das Leben im Plus verwandelt sich ins Leben im Minus. Dafür viele ruhige Tage. Bill Gates anscheinend Schuld an der Pandemie. Als ob Windows nicht schlimm genug wäre. Chin beginnt eine regelmäßige satirische TV-Kolumne für das Bayerische Fernsehen (BR) – „Chin Meyer ist Steuerfahnder Siegmund von Treiber“. Seine interaktiven satirischen Kolumnen schlagen ein wie eine Bombe – nur halt ohne Explosion. Ist schließlich auch nachhaltiger.
- 2021 Impfstoff da. Verschwörungstheoretiker sind der Auffassung, dass Bill Gates mithilfe des mRNA-Stoffs einen Chip implantiert, um die Geimpften zu kontrollieren. Andererseits: im Vergleich mit dem Betriebssystem, auf dem die Verschwörungstheoretiker laufen, stellt selbst Windows95 einen echten Fortschritt dar. Chin kann den Chip daher kaum erwarten und ist wieder auf der Bühne. Und im TV. Dafür nach 18 Jahren Ende als Kolumnist beim Berliner Kurier. Im Gegenzug kommt er endlich auf die Titelseite der Zeitung: Über der Frage „Kommt Abba zurück“ steht „Danke, Chin“ (für die lange Zusammenarbeit)!
- 2022 Ukrainekrieg. Doof. Chin beginnt einen Podcast mit Timo Wopp [„Nur für Gewinner“](#). Überhaupt nicht doof.
- 2023 Heißestes Jahr seit Beginn der Klimaaufzeichnung. Chin aus aktuellem Anlass mit neuem heißem Programm am Start: „Grüne Kohle“.